

**DAS EVANGELIUM DES
PETRUS: DAS
KÜRZLICH GEFUNDENE
FRAGMENT SEINES TEXTES**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766857

Das Evangelium des Petrus: Das Kürzlich Gefundene Fragment Seines Textes by Theodor Zahn

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

THEODOR ZAHN

**DAS EVANGELIUM DES
PETRUS: DAS
KÜRZLICH GEFUNDENE
FRAGMENT SEINES TEXTES**

Das
Evangelium des Petrus.

Das kürzlich gefundene Fragment seines Textes

aufs neue herausgegeben, übersetzt und untersucht

von

D. Theodor Zahn,
Professor der Theologie in Erlangen.

Ⓒ
Erlangen und Leipzig.

A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf.
(Georg Böhme).

1898.

599
P486.8
Z 19er
1893

Herrn D. Ernst Luthardt,

dem hochverdienten Ausleger des vierten Evangeliums

widmet zu seinem

70. Geburtstag

diese Untersuchung eines fünften Evangeliums

in dankbarer Verehrung und Freundschaft

der Verfasser.

Vorwort.

Die neuen Entdeckungen auf dem Gebiet der altkirchlichen Litteratur, an welchen unser Zeitalter so reich ist, üben ein strenges, aber stummes Gericht an dem, was die „deutsche Wissenschaft“ auf diesem Gebiet an Vermutungen, Behauptungen und Verneinungen geleistet hat. Es wäre gewiß lehrreich, in dem vorliegenden Fall alles das, was seit E. Credners „Beiträgen zur Einleitung in die biblischen Schriften“ (Bd. I: „Die Evangelien der Petriner oder Judenchristen“, 1832) über das Petrus-evangelium geschrieben worden ist, an dem jetzt ans Licht gekommenen Bruchstück desselben zu messen. Das wäre aber ein grausames Geschäft. Mir widerstrebt es um so mehr, als ich selbst in der glücklichen Lage bin, kaum ein Wort von dem, was ich im vorigen Jahr in der Geschichte des neutestamentlichen Kanons (II, 742—751) über den Gegenstand habe drucken lassen, widerrufen zu müssen. Notwendiger erscheint es, an meinem Teil dafür zu sorgen, daß ein neuer Fund wie dieser nicht sofort, statt aufklärend und befreiend zu wirken, künstlich zu einer neuen Quelle der Verwirrung gemacht werde.

Was ich hiermit veröffentliche, ist ein unveränderter Sonderabdruck zweier Artikel, welche im 2. und 3. Heft des laufenden

Jahrgangs der Neuen kirchlichen Zeitschrift erschienen sind. Der erste (S. 1—38 des Sonderabdrucks) wurde am 7., der zweite am 17. Januar der Redaktion zugesandt. Die Zusätze sind neu hinzugekommen.

Erlangen im März 1893.

H. Zahn.

Inhalt.

	Seite
I. Einleitung	1— 6
II. Text und Übersetzung	7—15
III. Geist und Art des Buchs	16—38
IV. Die Quellen des Petrus-evangeliums	38—56
V. Einfluß des Petrus-evangeliums auf die kirchliche Litteratur.	57—70
VI. Ursprung des Petrus-evangeliums	70—75
Zusätze	76—80



I. Einleitung.

Schon im Winter 1886/87 haben die von der französischen archäologischen Mission zu Kairo betriebenen Ausgrabungen auf einem altchristlichen Kirchhof zu Akhmim in Oberägypten aus einem Grab eine Pergamenthandschrift zu Tage gefördert, welche neben umfangreichen Fragmenten des griechischen Genoschbuchs ein zusammenhängendes Stück eines Evangeliums, dessen Verfasser sich Simon Petrus nennt, und ein ebensolches Stück einer Apokalypse enthält, welche sofort als die im christlichen Altertum oft genannte Apokalypse des Petrus erkannt wurde. Als endlich, wenn ich nicht irre, im Oktober des eben abgelaufenen Jahres die Veröffentlichung der genannten Stücke erfolgte,¹⁾ zog vor allem das Fragment des Petrus-evangeliums die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich. Schon in den ersten Tagen des November hat A. Harnack²⁾ mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit

¹⁾ Mémoires publiés par les membres de la mission archéologique française au Caire, Tome IX, fasc. 1 (Paris 1892) p. 91 ff. Dieser von H. Bouriant bearbeitete Teil des Heftes trägt das Datum „Le Caire, novembre 1891“ (sic). Das Fragment des Petrus-evangeliums (ich nenne dies im folgenden P^o) steht p. 137—142; in der Handschrift, welche dem 8.—12. Jahrhundert zugeschrieben wird, fällt dies Fragment p. 2—10. Wenn Bouriant die zu Akhmim gefundene Handschrift (s. p. 93) von p. 95 an le manuscrit de Gizéh nennt, so wird damit gesagt sein sollen, daß die Handschrift jetzt in dem dortigen Museum aufbewahrt wird.

²⁾ In den Sitzungsberichten der Berliner Akademie vom 3. u. 10. November 1892. In erweiterter und verbesserter Gestalt gab Harnack die dortige Publikation in den „Texten und Untersuchungen“ Bd. IX, Heft 2 (1893, For-
t. 3 u. 4 n. Das Petrus-evangelium. 1